

Innovationen sind Motor des Wachstums

Siegener Studenten diskutierten mit Rittal-Experten über die Wichtigkeit von Neuerungen

Herborn (kn). Innovationen sind der Motor des wirtschaftlichen Wachstums. Ohne neue Ideen, seien es neue Produkte, Services oder innovative Prozesse, haben Unternehmen in globalen Märkten heute keine Chance zu überleben. Zu groß sind Wettbewerbsdruck und die Notwendigkeit, Unternehmen effizienter zu führen und die Bedürfnisse von Kunden immer neu zu befriedigen. Wie aber können Ideen erfolgreich umgesetzt werden? Welche Faktoren bestimmen den Erfolg von Innovationsprozessen in Unternehmen?

An der Universität Siegen sind diese Fragen derzeit Thema eines Seminars unter der Leitung von Privatdozent Dr. Carsten Baumgarth. „Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagement“ ist der Titel der Veranstaltung in deren Rahmen 16 Studenten in der Herborner Unternehmenszentrale der Firma Rittal Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten.

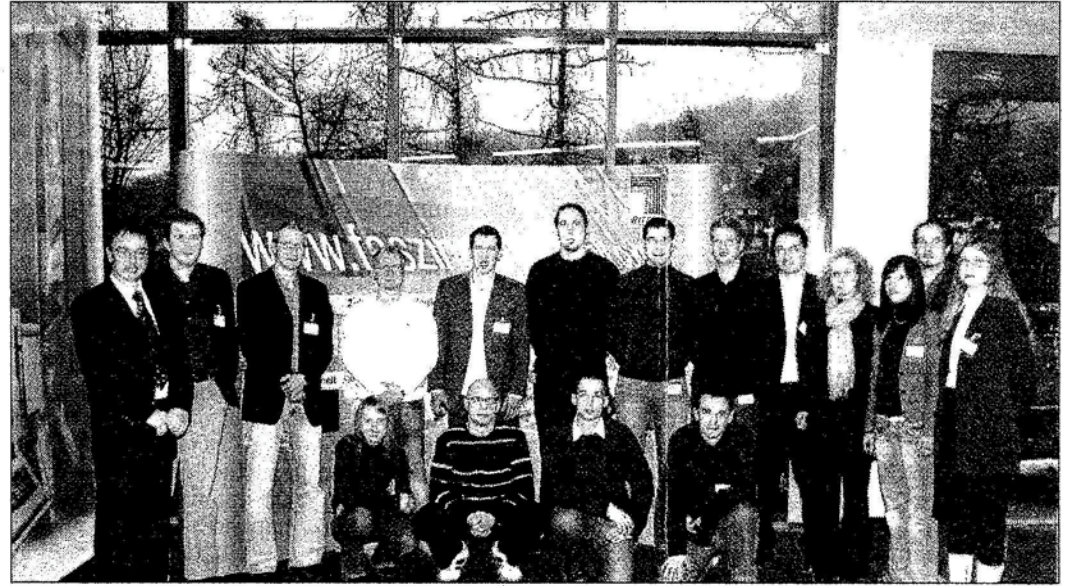
Hier ging es beispielsweise um die Frage, welchen Beitrag die Unternehmenskultur zum Erfolg des Innovationsmanagements leistet, welche Rolle die Kreativität der Mitarbeiter dabei spielt, oder auch welche besondere Stellung das Innovationsmanagement in mittelständischen Unternehmen einnimmt.

„Warum Innovationen?“, stellte im Anschluss an die Präsentationen auch Uwe Scharf, Leiter des strategischen Marketings bei Rittal, die Frage. 500 bis 600 Neuheiten stellt der führende Systemanbieter für Gehäuse- und Schaltschranktechnik Rittal jährlich auf den großen Messen CeBIT und der Hannover Messe Industrie vor.

„Fortschritt“, „Innovation“, „Weiterentwicklung“, erklärte Scharf den Studenten, das seien Begriffe, die bei Rittal in der Unternehmenskultur etabliert seien, die von der Führungsspitze aus gelebt werden, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.

So wählte Rittal als Jahresmotto das Thema „Fortschritt ist machbar“ und stellt unter dem Leitspruch „Faszination Zukunft“ jedes Jahr neuste Zukunftstechnologien und ihre Anwendungen in der Produktentwicklung bei Rittal vor.

Als Beispiele nannte Scharf die Nanotechnologie, die bei der Beschichtung von Gehäusen eingesetzt wird, aber auch alternative Energiequellen wie die Brennstoffzelle, die Rittal jetzt in den Markt einführt. Für das Innovationsmanagement enorm wichtig, erläuterte Scharf, seien aber auch eine konsequente Wachstumsorientierung und die strategische Erschließung neuer Märkte. Rittal, mit 60 Tochtergesellschaften ein weltweit agierendes Unternehmen, beschäftigt sich derzeit z.B. mit für den Schalt-



Studenten des Lehrstuhls Marketing an der Universität Siegen erfahren bei Rittal in Herborn, wie sich Ideen in der Unternehmenspraxis weltweit erfolgreich umsetzen lassen.

schrankbau zukunftssträchtigen Märkten wie der Photovoltaik, dem Tunnelbau oder der Medizintechnik. Ebenso spielen die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern, der Fokus auf die Lösung kundenspezifischer Probleme und eine aktive Technologieorientierung eine wichtige Rolle, um rechtzeitig neue Chancen und Entwicklungen in Deutschland zu erkennen und sich als Unternehmen auf aufblühende Märkte einzustellen.

Zwischen der Universität Siegen und Rittal besteht seit mehreren Jahren eine aktive

Zusammenarbeit, in der Studenten der Universität die Gelegenheit bekommen, Einblicke in die Praxis eines mit 8700 Mitarbeitern global handelnden Unternehmens zu gewinnen. Gleichzeitig profitiert Rittal von den Anregungen und Erkenntnissen aus dem wissenschaftlichen Umfeld.

In einer Werksführung durch die Rittal Produktion in Herborn erhielten die Studenten einen ersten Eindruck von den Produktionsstrukturen und -abläufen des Unternehmens. Abschließend kam es in einer Diskussionsrunde mit

Unternehmensvertretern über die Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagement zu einem anregenden Gedankenaustausch zwischen Theorie und Praxis.

Für Dr. Baumgarth und seine Studenten und Studentinnen wurde klar, dass es sich immer lohnt, die lehrreiche Theorie des Innovationsmanagement mit erfahrenen Praktikern auszutauschen. „Sie sollen sehen, dass die Theorie manchmal zwar andere Begriffe verwendet, aber in Summe der Prozess doch sehr anwendungsnah ist.“